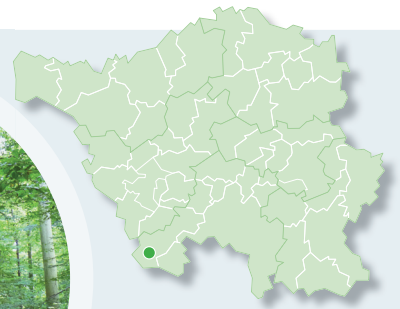


Bodenprofil „Lauterbach“



Steckbrief

Standort des Profils

Landkreis
Regionalverband Saarbrücken

Gemeinde
Völklingen

Naturraum
Warndt

Ausgangsgestein

Lößlehm über Mittlerem Buntsandstein

Bodentyp

Parabraunerde-Pseudogley

Nutzung

Laubwald

Bodenentwicklung und Eigenschaften

Das Profil hat sich in einem Lößlehm – einer Ablagerung des Windes aus einer Kaltzeit des Quartär – entwickelt. Das Staubsediment wurde aus vegetationslosen Flächen und Schotterebenen ausgeblasen, über weite Strecken transportiert und schließlich bei nachlassender Transportkraft, z.B. auch im Warndt, wieder abgelagert. Der Lößlehm überdeckt dabei Sandsteine aus dem Mittleren Buntsandstein.

Namensgebend für den Bodentyp sind zwei Prozesse:

- Tonverlagerung (Bodentyp Parabraunerde) und
- Staunässe (Bodentyp Pseudogley).

Bei der Tonverlagerung werden Tonteilchen mit dem Sickerwasser aus dem Oberboden in den Unterboden verlagert und kleiden dort die Wände der Hohlräume aus. Durch die Anreicherung von Ton entsteht ein rötlichbrauner Verdichtungshorizont, der wasserstauend wirkt und die Versickerung von Regenwasser bremst. Damit wird die Entwicklung eines Stauwasserbodens, eines sog. Pseudogleys eingeleitet. Der jahreszeitliche Wechsel zwischen Naß- und Trockenphasen mit reduzierenden und oxidierenden Bedingungen macht sich im Profil durch helle Bleichzonen und braune Rostfleckung sowie eine typische „Marmorierung“ im Staukörper bemerkbar.

Staunässe Standorte zeichnen sich durch einen wechselfeuchten Wasser- und Lufthaushalt sowie eine verzögerte Erwärmung im Frühjahr aus. Luftmangel und die Dichtlagerung des Stauhizontes behindern die Durchwurzelung.

Verbreitung im Saarland

Parabraunerde-Pseudogleye aus Lößlehm sind vor allem in Plateaulagen im Warndt und im Bereich der eiszeitlich entstandenen Flussterrassen (z.B. entlang der Saar) zu finden.

Je nach Vernässungsgrad werden sie vorwiegend als Grünland oder forstwirtschaftlich genutzt. Die Böden sind besonders verdichtungsempfindlich. Die Entwicklung eines Pseudogleys ist jedoch nicht an die Verbreitung von Lößlehm geknüpft. Pseudovergleyte Böden treten dort auf, wo oberflächennahe wasserstauende Schichten und die Geländeform das Versickern von Niederschlägen behindern.

